

NEWS AUS ALLER WELT



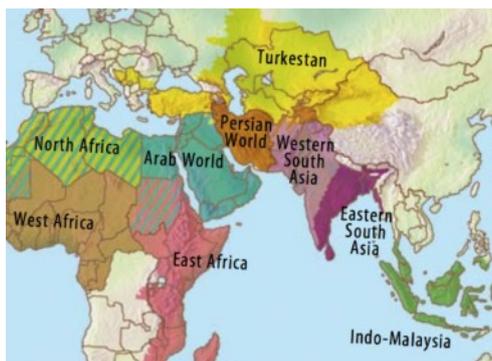
WELTWEIT: Die größte Hinwendung von Moslems zu Christus

Seit beinahe 14 Jahrhunderten liefern sich der Islam und das Christentum ein geistliches Tauziehen um die Seelen von Millionen von Menschen. Über 12 Jahrhunderte lang war der Islam dabei der klare Sieger. Seit Mohammed den Islam im Jahr 622 n. Chr. gründete, wurden Millionen von Christen in das „Haus des Islam“ hineingezogen - so nennen die Moslems ihr weltweites religiöses Imperium.

Doch wie sieht es in der anderen Richtung aus? Gab es Bewegungen, in denen sich mindestens 1'000 Menschen vom Islam abwandten und sich taufen ließen? Erst vor kurzem. In den ersten 350 Jahren der Geschichte des Islams, als christliche Völker vom Mittleren Osten bis hinein nach Spanien von den muslimischen Armeen erobert und bekehrt wurden, gab es nur eine einzige Bewegung in die andere Richtung. Es gibt historische Aufzeichnungen aus dem Jahr 982, dass sich 12'000 arabische Moslems taufen ließen. Zwei weitere Bewegungen fanden im 12. und 13. Jahrhundert statt, eine im Gebiet des heutigen Libanons und eine in Libyen. In den darauf folgenden sechs Jahrhunderten wurde nicht eine einzige Bewegung zu Christus unter Moslems verzeichnet.

Dann im Jahr 1870 ereignete sich auf der fernen Insel Java die erste Hinwendung von Moslems zu Christus in der Moderne. Ihr folgte eine zweite Bewegung in Äthiopien zwischen 1890-1920. Danach war erst wieder im Jahr 1967 eine weitere Bewegung zu erkennen, erneut in Indonesien. Dieses Mal wurden mehr als zwei Millionen Moslems in hunderten von christlichen Kirchen getauft.

In den letzten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts begann sich das Blatt jedoch zu wenden. Bewegungen brachen in Algerien, in den sowjetischen Ländern von Zentralasien, in Bangladesch und im Iran aus. In den ersten 14 Jahren des 21. Jahrhunderts sind überall in der muslimischen Welt neue Bewegungen von Moslems zu Christus ausgebrochen, von Westafrika bis nach Indonesien und überall dazwischen. Allein im 21. Jahrhundert sind 69 neue muslimische Bewegungen zu Christus hinzugekommen. Wir erleben aktuell die größte und weitreichendste Hinwendung von Moslems zu Christus in der Geschichte.



Diese aktuelle Welle von Moslems, die sich auf Christus zubewegen, steht in deutlichem Zusammenhang zu dem Anstieg an Gebeten für die muslimische Welt, insbesondere die 30-Tage-Gebetsinitiative während des Ramadans. Dieses Jahr findet der Ramadan vom 18. Juni bis zum 17. Juli statt. Viele Moslems beten und fasten, um Begegnungen mit Gott zu haben und Seine Wege besser zu verstehen. Zur selben Zeit beten überall auf der Welt gleichzeitig auch Christen für eine Fortsetzung der geistlichen Durchbrüche in der muslimischen Welt. Eine Gebetsanleitung für Erwachsene und für Kinder ist online verfügbar.

PAKISTAN: Riesiges Kreuz als Zeichen der Hoffnung aufgerichtet

Ein christlicher Geschäftsmann baut ein über 40 Meter hohes Kreuz im Zentrum von Pakistans größter Stadt Karachi. Das Kreuz, das in diesem Sommer fertiggestellt werden soll, wurde als „größtes Kreuz in Asien“ angekündigt.



Der pakistanische Geschäftsmann Parvez Henry Gill erzählt, dass er geschlafen hatte, als Gott in einen seiner Träume hinein brach und ihm eine Aufgabe gab: Er sollte einen Weg finden, um die Christen in Pakistan vor Gewalt und Missbrauch zu schützen. „Ich will, dass du etwas anderes machst“, sagte ihm Gott. Dies geschah vor vier Jahren, und Gill, ein lebenslanger hingebener Christ, rang sich monatelang damit, wie er reagieren sollte. Schließlich, nach weiteren ruhelosen Nächten und Gebeten, wachte er eines Morgens mit seiner Antwort auf: Er würde eines der größten Kreuze der Welt bauen - und das an einem der Orte auf der Welt, wo man es am wenigsten erwarten würde.

„Ich sagte, dass ich ein großes Kreuz bauen werde, höher als alle anderen auf der Welt, in einem muslimischen Land“, sagte der 58jährige Gill. „Es wird ein Symbol Gottes werden und jeder, der es sieht, wird sorgenfrei sein.“

Nun ist das 14-stöckige Kreuz in diesem Land, das fest in muslimischer Hand ist, beinahe fertiggestellt. Es steht im Zentrum einer Stadt, in der islamistische Extremisten in einigen Bezirken scharfe Kontrollen durchführen, direkt am Eingang von Karachis größtem christlichen Friedhof. Dort überragt es Tausende von Grabsteinen, die bereits häufig verwüstet und zerstört wurden. Wenn erst einmal sein Kreuz über solch respektlosen Taten aufragt, sagte Gill, dann hofft er, dass es die Mitglieder der pakistanischen, verfolgten christlichen Minderheit davon überzeugt, dass ihr Leben eines Tages besser werden wird. Er sagte, er hoffe, dass das Kreuz mehr Christen davon überzeugt, in Pakistan zu bleiben. Es war nicht leicht, das Kreuz zu bauen, doch heute arbeiten Moslems und Christen gemeinsam an der Fertigstellung des Projekts.

Quelle: 30 Tage Gebet

Quelle: Parvez Henry Gill, Tim Craig

impressum:

Herausgeber:



ICHTHYS-Gemeinde Wr. Neustadt

2700 Wr. Neustadt, Zulingerstraße 6

office@ichthys.at <http://www.ichthys.at>

Tel.: 02622-83944 Fax: 02622-83944-43

Büro: 02622-83944-12 oder 0650-3740566

NEUES AUS DER GEMEINDE



HERZLICHE EINLADUNG zum SEMINAR über GRUNDFRAGEN DES LEBENS

LEBENS-PERSPEKTIVEN

SEMINAR ÜBER
GRUNDFRAGEN DES LEBENS

5 ABENDE
23. SEPTEMBER BIS 21. OKTOBER
JEWEILS AM MITTWOCH UM 19.00H

Jeder Mensch braucht eine Lebensperspektive, die seinem Leben Sinn gibt. Das Leben ist zu wertvoll, um es sinnlos zu vergeuden. Deshalb lohnt es sich, über die Grundfragen des Lebens nachzudenken und nach Antworten zu suchen. Kann da der christliche Glaube eine tragfähige Perspektive aufzeigen?

Eingeladen ist jeder,

- der nicht einfach nur in den Tag hinein leben will.
- der über sein eigenes Leben nachdenkt.
- der das Wesentliche seines Lebens nicht verpassen will.
- der aufgrund der Vielfalt der Antworten orientierungslos ist.
- der mit Religion nicht viel anfangen kann.
- der von „Gott“ enttäuscht ist.
- der sein Leben nicht vergeuden will.

Finden Sie sich wieder?

- Ich setze alles dran, mein Leben zu genießen!
- Ist mit dem Tod alles aus?
- Es ist egal, an welchen Gott man glaubt.

- Ich habe Angst vor der Zukunft!
- Ich möchte einfach frei sein und leben können, wie ich will.
- Muss ich über mein Leben einmal Rechenschaft ablegen?
- Jeder soll nach seiner Fassung selig werden.
- Warum hat Gott das zugelassen?
- Führen alle Religionen zum gleichen Gott?
- Keiner soll mir sagen, wie ich zu leben habe.
- Das höchste Gebot ist die Nächstenliebe.
- Gesundheit ist das wichtigste im Leben!
- Mein Leben liegt in meiner eigenen Hand.
- Der Weg ist das Ziel.
- Die Zeit heilt alle Wunden.
- Leben und leben lassen.

Termine:

- Mi, 23. September 2015
- Mi, 30. September 2015
- Mi, 07. Oktober 2015
- Mi, 14. Oktober 2015
- Mi, 21. Oktober 2015
- jeweils von 19.00h - 21.30h

Herzliche Einladung!



TERMINE



Juli 2015

- So, 05.07. 09.30h: Gottesdienst mit Taufe
- Mo, 06.07. 18.30h: Männerstammtisch in TP Arche
- So, 12.07. 09.30h: Gottesdienst
- Fr, 17.07. 19.00h-21.00h: Prayer Room im Gottesdienstraum
- So, 19.07. 09.30h: Gottesdienst
- So, 26.07. 09.30h: Gottesdienst
- Fr, 31.07. 19.00h-21.00h: Prayer Room im Gottesdienstraum

August 2015

- So, 02.08. 09.30h: Gottesdienst
- Mo, 03.08. 18.30h: Männerstammtisch in TP Arche
- So, 09.08. 09.30h: Gottesdienst
- Fr, 14.08. 19.00h-21.00h: Prayer Room im Gottesdienstraum
- So, 16.08. 09.30h: Gottesdienst
- So, 23.08. 09.30h: Gottesdienst
- Fr, 28.08. 19.00h-21.00h: Prayer Room im Gottesdienstraum
- So, 30.08. 09.30h: Gottesdienst

Vorschau

- So, 06.09. Gottesdienst mit Gemeindefest (25 Jahre Ichthys Gemeinde)
- 26.10.-02.11. Israelreise???
- 07.-08.11. Wochenende mit Ed Traut
- Di, 08.12. Elaia Tag (INRI) in St. Georgen an der Gusen

NEUES AUS DER UNITAS LERNWERKSTATT

Nun ist es wieder so weit - ein Schuljahr ist zu Ende und wir blicken zurück auf ereignisreiche Monate. Wir durften neue Schüler in unserer Mitte begrüßen und müssen uns von anderen verabschieden, die nun weiterführende Schulen besuchen werden. Wir wünschen Jonathan und Rebekka Gottes Segen für ihren weiteren Schulweg!

Es ist eine spannende Zeit, in der wir Pionierarbeit leisten, aber auch von Gott getragen werden. Im nächsten Schuljahr werden wir 23 Schüler in zwei Klassen unterrichten, was bedeutet, dass wir nur mehr 2 Schulplätze frei haben. Interessierte Eltern bitten wir, mit uns Kontakt aufzunehmen. Wir beantworten eure Fragen gerne. Entsprechende Anmeldeformulare gibt es in der Schule oder unter www.unitas.at.

Wir sind sehr dankbar für ...

... Gebetsunterstützung, denn es kommen mannigfaltige Herausforderungen auf uns zu, in denen wir viel Weisheit brauchen. Besonders benötigen wir Gunst bei den Behörden.

... finanzielle Unterstützung. Als konfessionelle Schule erhalten wir eine staatliche Unterstützung in Form von einigen bezahlten Unterrichtsstunden. Das hilft uns sehr, ist aber nicht genug, um wachsen zu können, weitere Unterrichtsstunden und Lehrer zu bezahlen, und alles instand zu halten. Wir sind so dankbar für unsere treuen Unterstützer, ohne die es nach wie vor nicht geht, freuen uns aber auch über jeden neuen Mitunterstützer.

Johannes Eiwien